

Ausstellung „Handwerk – Die Letzten ihrer Zunft“, die von Juli bis September 1996 im Hällisch-Fränkischen Museum in Schwäbisch Hall zu sehen war. Grundlage der Konzeption waren Interviews, die Frieder Stöckle in den Jahren 1980 bis 1993 mit alten Handwerkern geführt hatte. In der Publikation werden nun diese Äußerungen der Handwerker den sehr einfühlsamen Schwarzweißfotografien gegenübergestellt, die Roland Bauer damals in den Werkstätten aufnahm. Da die Zitate der alten Handwerksmeister unverändert wiedergegeben werden, vermitteln die geschilderten Erfahrungen einen unmittelbaren Eindruck von der Lebenswelt der Betroffenen, ohne in Nostalgie zu verfallen. So erfährt der Leser von der Last und der Mühe der Arbeit, aber auch von den kleinen Freuden und Abwechslungen, die das harte Arbeitsleben mit sich brachten. Portraitiert werden in dem Band zehn Handwerker, vor allem aus dem Schurwald, aber auch vom Kochertal, Bopfingen und dem Mainhardter Wald. Sie übten die Berufe Schmied, Wagner, Küfer, Töpfer, Schuhmacher, Korbmacher und Köhler aus. Es entstand ein sehr schönes Buch, das auch unabhängig vom Bezug zur Ausstellung zur vertieften Lektüre einlädt. Als Manko wäre lediglich ein Inhaltsverzeichnis über die portraitierten Personen zu nennen. Ebenso fehlt ein Hinweis, daß das Gespann Stöckle/Bauer bereits Erfahrung mit dem Thema hat. 1993 erschien im Silberberg Verlag der Band „Altes Handwerk im 20. Jahrhundert“, in dem Teile der Interviews schon einmal Verwendung fanden.

A. Kozlik

5. Bau- und Kunstgeschichte

Erhard Hehl u. Manfred Schukraft, Renaissance in Baden-Württemberg. Perspektiven einer Baukunst, Leinfelden-Echterdingen (DRW-Verlag) 1996. 173 S.

Die Renaissance und die Hinterlassenschaften dieses Architekturstils in Baden-Württemberg sind Thema dieses aufwendig und schön gestalteten Bildbands, der vor allem mit doppelseitigen Luftaufnahmen zu gefallen weiß. Nach einer Einführung in historische, geistesgeschichtliche und architektonische Zusammenhänge werden im Hauptteil „Renaissance vor Ort“ 25 Beispiele für Architektur und Bildwerke dieser Epoche beschrieben – von Festungen und Burgen über Schlösser bis zu Kirchen und Bürgerhäusern. Daß die Region Württembergisch Franken einiges an Renaissance-Schätzen zu bieten hat, zeigt sich daran, wie häufig sie vertreten ist: Aufgeführt sind die Schlösser von Vellberg, Langenburg, Weikersheim, Neuenstein und Öhringen sowie der Turm der Kilianskirche und das Rathaus in Heilbronn. Dieser ausgesprochen schöne Band kann allen kunst- bzw. architekturgeschichtlich Interessierten uneingeschränkt empfohlen werden.

D. Stihler

C. Sylvia Weber (Hrsg.), Christo und Jeanne Claude. Die Werke in der Sammlung Würth. Wrapped floors and stairways and covered windows. Eine Publikation der Adolf Würth GmbH & Co.KG anlässlich ihres 50jährigen Bestehens, Sigmaringen (Thorbecke) 1995. 2 Bde. mit jew. 71 S.

Eine Firma feiert Jubiläum, dies heißt, ein Fest und vielleicht eine Firmenfestschrift stehen bevor. Aber nicht so bei der Firma Adolf Würth. Dort läßt der Firmeninhaber sein Museum und Verwaltungsgebäude, das 1993 vom Bund deutscher Architekten ausgezeichnet wurde, verpacken.

Wie das künstlerische Werk, so sind auch die zwei Katalogbände in einem Schubert aus braunem Packpapier „eingehüllt“ und selbst in einem solchen eingeschlagen. Mit braunem Packpapier wurden auch die Innenseiten der 879 Fensterscheiben verhängt, damit das Licht gedämpft wurde.

Reinhold Würth sammelt seit 1983 Kunst von Christo, so kamen viele Collagen und Zeichnungen zusammen, die im Nebenbereich während der Installation ebenfalls zu sehen waren. Alle Beiträge sind engagiert geschrieben und beschränken sich auf das Wesentliche. Die